

Jeder der folgenden Stiere bietet mehr oder weniger Interesse dar, je nachdem er mehr oder weniger Menschen verwundet oder tödtet, und nach der Geschicklichkeit, welche die Capadores, Rejoneadores und Espadas entwickeln. Aber das Publicum will noch eine buntere Abwechslung, welche ihm die Mojarreros*) verschaffen werden. Ein halbes Dutzend Indianer von ihrem Capataz angeführt, kommen singend und tanzend in die Plaza und springen eine Zeit lang unter drolligen Geberden herum. Der Stier wird in die Arena gelassen, er wendet sich bald gegen die lustige Gruppe und greift sie an. Vom Capataz geleitet stellen sich die Indianer zur Wehr, halten den Stier ab, setzen ihre Tänze fort, werden wieder angegriffen, vertheidigen sich und verwunden ihren Gegner, aber immer springend und tanzend; zuletzt werfen sie sich auf die Erde und stoßen dem Stiere, indem er über sie hinwegsetzt, die Lanzen in den Leib, dass er todt niederstürzt.

Es wird Abend, schon seit vier Stunden hat das Schauspiel gedauert und 11 Stiere sind als Opfer eines barbarischen Vergnügens gefallen; 16 stehen auf der Liste. Ein Theil muss auf den nächsten Kampftag aufbewahrt werden, denn schon fängt das Publicum an sich zu entfernen; aber noch einmal öffnet sich das Thor und heraus sprengt ein Reiter auf ungefatteltem Stiere. Die Schwierigkeit sich auf einem solchen tobenden Thiere zu halten, ist sehr groß; der Reiter bekommt daher seine Prämie wenn er nur vom Toril bis mitten in die Arena gelangt, ohne abgeworfen zu werden. Es giebt einige sehr gewandte Negez, die nicht nur mehrmals durch die Plaza reiten, sondern auch zu gleicher Zeit Feuerwerke losbrennen, wodurch sie des lebhaften Beifalls sich erfreuen.

Die anbrechende Nacht macht der Belustigung ein Ende, und das Amphitheater entleert sich. In unabsehbaren Reihen kehren die Bewohner von Lima nach der Stadt zurück; wieder sitzen eine Menge Damen auf den Bänken der Alameda, die Brücke ist aber diesmal von Männern besetzt, die den langen Zug von Wagen und Fußgängern an sich vorüberwogen lassen und die vorübergehenden Frauen necken, aber immer mit witzigen Antworten bezahlt werden.

Die Stiergefechte werden in Lima nicht mehr mit der Pracht und in den strengen Formen gehalten, wie zu Zeiten der Virey's.

*) Die Mojarreros sind gewöhnlich Indianer, die sich in Masse dem Stiere entgegenstellen. Sie vertheidigen entweder einen mit Früchten und Branntwein besetzten Tisch, wobei sie, um ihre Prämie zu erhalten, darauf sehen müssen, dass der Tisch nicht verrückt wird, oder sie führen Tänze auf. Es geschieht zuweilen, dass der Stier über den Tisch setzt und im nämlichen Augenblick von den Lanzen durchbohrt wird.